

Liebe Leserinnen
und Leser,

*nur noch wenige Tage,
dann feiern wir Weih-
nachten. Alle Jahre wie-
der... Die Kerzen strah-
len, Kinder freuen sich
über ihre Geschenke, die
guten alten Weihnachts-
lieder werden gesungen.
Alle Jahre wieder... Und
doch so anders. Viele
Ältere bleiben dieses
Jahr allein, weil sie die*



*junge Generation vor einer Ansteckung mit dem Virus, das unser ganzes Jahr so
bestimmt hat, schützen will. Das traditionelle große Familientreffen ist abgesagt.
Zum Weihnachtsgottesdienst muss man sich anmelden.*

*Es wird stiller ausfallen, das Weihnachtsfest 2020. Schon im Advent war die
Vorfreude bei vielen gedämpft. Keine Weihnachtsmärkte, keine bunten Buden,
kein Glühweintreffen am Feierabend, keine Weihnachtsfeier mit den Kolleginnen
und Kollegen.*

*Auch keine Adventsbasare in den Altenzentren. Oder doch! Not macht erfin-
derisch und unsere Mitarbeitenden haben sich enorm ins Zeug gelegt, um den
alten Menschen so viel Weihnachtsstimmung wie möglich zu schenken. Mobile
Adventsbasare waren in den Häusern unterwegs, Nikolausfeiern fanden auf den
Wohnbereichen statt, gegrillt wurde auf den Etagenterrassen. Und Andachten
werden aus den Kapellen auf die Etagen übertragen. Wir zeigen in diesem
Newsletter ein paar Eindrücke.*

*Es ist ein Jahr, das wir nie vergessen werden. Jeder von uns ganz persönlich,
aber auch als ganze Dienstgemeinschaft in diesem Caritasverband. Infektionen
in den Altenheimen, in den Kitas, in den Schulen. Quarantäne, Homeoffice, ent-
zerrte Arbeitszeiten, telefonische Sprechstunden für Klienten bis in den Abend,
Maskenpflicht, Coronatests. Und nun ein harter Lockdown.*

*An den bevorstehenden Festtagen dürfen wir hoffentlich ein wenig innehalten
und danke sagen: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Flexibilität
und ihr Engagement, unseren Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Be-
wohnern für ihre Geduld während der Wochen der Isolation, ihren Angehörigen
für ihr Verständnis für die Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten, unseren
Klientinnen und Klienten für ihr Verständnis, wenn persönliche Kontakte ausfal-
len mussten und müssen. Den vielen Helferinnen und Helfern, die einspringen,
wo Not am Mann ist. Den Spenderinnen und Spendern, die uns helfen, in diesen
Zeiten besonders von Not betroffenen Menschen zu helfen.*

*Wir blicken mit Hoffnung ins neue Jahr: Dass wir das Virus besiegen, dass
durch Ereignisse der Pandemie entstandene seelische Wunden verheilen, dass
die wirtschaftlichen Schäden vor allem für Menschen mit kleinem Einkommen
erträglich bleiben. Ganz sicher werden im neuen Jahr wieder viele soziale
Aufgaben auf die Caritas zukommen. Wir freuen uns darauf, mit einem großen
engagierten Team weiterhin an der sozialen Landschaft in unseren beiden Städ-
ten mitzubauen.*

*Ein gesegnetes, gesundes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Lieben!
Mit herzlichen Grüßen der Vorstand des Caritasverbands Wuppertal/Solingen
Dr. Christoph Humburg und Dr. Wolfgang Kues*

Zwei Jahrzehnte esperanza

Als die katholische Kirche im Jahr 2000 aus der Schwangerschaftskonfliktberatung ausstieg, waren viele über diese Weisung aus Rom geschockt. Auch beim Caritasverband in Wuppertal machte sich die große Sorge breit, schwangere Frauen in schwierigen Lagen ohne Chance auf den für einen Abbruch benötigten Beratungsschein ganz aus der Beratung zu verlieren. Immerhin hatte es im Jahr zuvor noch 268 Konfliktberatungen gegeben. 20 Jahre später ist esperanza der Caritas eine der Beratungsstellen mit besonders großem Zuspruch.

2019 wurden rund 1100 Frauen und Männer beraten. Über die Hälfte hatte Migrations- und Fluchterfahrung. 237 Schwangere erhielten ergänzend zur Beratung finanzielle Unterstützung aus der Bundesstiftung Mutter und Kind und dem Bischofsfonds in Höhe von insgesamt über 100.000 Euro.

Mit der Fokussierung unter anderem auf minderjährige (22 in Wuppertal im Jahr 2019!) und junge Schwangere, auf das Feld der frühen Hilfen, auf die Beratung zur Pränataldiagnostik und die Beratung und Begleitung zur vertraulichen Geburt hat sich die Beratungsstelle ständig mit den geänderten Bedarfen weiterentwickelt. Beratung findet dabei schon längst nicht mehr nur in den Büros in der Kasinostraße statt. Beraterinnen sind regelmäßig in der Frauenklinik in Barmen präsent. Eine Familienhebamme betreut Familien bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes.



Im Corona-Jahr gab es keine große Jubiläumsfeier. Aber einen videoübertragenen Gottesdienst mit Weihbischof Ansgar Puff und ein Geburtstagsgeschenkpaket für das esperanza-Beratungsteam aus dem Kölner Erzbistum.

Familiencoach im Kooperationsprojekt

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen beteiligt sich am Kooperationsprojekt **Akti(f)** mit der Stadt Wuppertal. In dieses Projekt ist Gabriele Klopsch, langjährige Mitarbeiterin im Fachdienst Integration und Migration, als Familiencoach mit voller Stelle eingestiegen. Projektsitz ist die vierte Etage in der Grünstraße 30 mitten in der Elberfelder Innenstadt.

Akti(f) ist für Familien da, die sich im SGB II-Bezug und/oder prekärer Beschäftigung befinden und bei denen Eltern Unterstützung zur Stabilisierung des familiären Alltags, bei der Versorgung und Förderung ihrer Kinder, bei der Inanspruchnahme von sozialen Leistungen oder außerschulischen Freizeit- und Bildungsangeboten sowie bei der beruflichen Orientierung, Perspektive und Beschäftigung benötigen.

Die Wuppertaler Familiencoaches arbeiten eng in einem Team zusammen, auch wenn sie von unterschiedlichen Institutionen kommen. Sie verfügen über vielfältige Erfahrungen in der Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfe, aus dem Gesundheitswesen, der beruflichen Bil-



dung, Beschäftigungsförderung und der Integrationsarbeit. Inzwischen stehen elf Coaches zur Verfügung.

Gabriele Klopsch zieht einige Wochen nach ihrem Start bei **Akti(f)** ein erstes Resümee: „Als Familiencoaches können wir die Familien tatsächlich in vielen Lebensbezügen intensiv beraten und begleiten.“ **Akti(f)** beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und setzt auf das engagierte Mitarbeiten der Familien. Gabriele Klopsch ist bereits bei elf Wuppertaler Familien als Familiencoach im Einsatz.

An **Akti(f)** sind neben der Caritas-Mitarbeiterin Familiencoaches der Diakonie, des IB, der Gesa, des SKJ und der Stadt Wuppertal beteiligt. Das Projekt wird gefördert vom ESF, dem Bund und der Stadt Wuppertal.

Benefiz-Konzert für Kindertal e.V.

Die Sparkasse Wuppertal veranstaltet für den Verein Kindertal (Caritas, Diakonie, Radio Wuppertal) am Montag, 21. Dezember, 18.00 bis 19.30 Uhr, ein virtuelles Benefiz-Weihnachtskonzert. Zum Konzert gelangt man über den Link: sparkasse-wuppertal/live.de

Im Sparkassenforum am Islandufer treten namhafte lokale Künstler auf. Radio-Moderator Michael Brockordt und Chefredakteur Georg Rose führen kurze Interviews u.a. mit Sparkassen-Chef Gunther Wölfges, der Kindertal-Schirmherrin Vivica Mittelsten-Scheid, der Kindertal-Vorsitzenden Susanne Bossy, dem Vorsitzenden der Veranstaltergemeinschaft Radio Wuppertal Thomas Kroemer und dem Schauspiel-Intendanten Thomas Braus. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind spricht ein Grußwort.

Über QR-Codes (die während des Konzerts mit einer kurzen Erklärung eingeblendet werden) kann an diesem Abend direkt für Kindertal gespendet werden. Die Codes kann man beim Überweisen über seine Banking-App ansteuern (Girocode auswählen). Dort kann man auch den vorgegebenen Betrag individuell ändern.

Beim Programm wirken unter anderem mit:

- Musikerinnen und Musiker der Bergischen Musikschule
- die 17-jährige Preisträgerin des Clara Schumann Wettbewerbs 2020 Philine Berger am Flügel
- Mitglieder des Wuppertaler Sinfonieorchesters mit Ausschnitten aus der Oper „Die Piraten“
- der bekannte Wuppertaler Sänger Florian Franke
- Schauspieler der Wuppertaler Bühnen mit einem Auszug aus dem Weihnachtstück „Robin Hood“
- André Enthöfer und Wolfram Cramer (Saxophon und Percussion)

Erreichbarkeit ausgeweitet

Während des Lockdowns können keine Gruppenangebote stattfinden. Die Beratungsstellen des Caritasverbandes erweitern deshalb ab Donnerstag, 17.12., ihre telefonische Erreichbarkeit auf die Zeit 9.00 bis 20.00 Uhr.

Suchtberatung

Tel. 0202 389034010

Schwangerenberatung esperanza

auch zum Thema vertrauliche Geburt
Tel. 0202 389034030

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatung)

Beratung und Krisenintervention
Tel. 0202 389036010

Fachdienst Integration/Migration

zu allen migrationsrelevanten Fragen
Tel. 0202 280520

Hospizdienste

Mo – So, auch an den Feiertagen
von 8.00 - 21.00 Uhr
Tel. 0202 389036310

Corona-Infektionen im Caritas-Altenzentrum

Wahrscheinlich durch einen Angehörigen unwissentlich ins Haus gebracht, hat das Corona-Virus im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus mehrere Bewohnerinnen und Bewohner infiziert. Da sich das Infektionsgeschehen auf beiden Wohnbereichen entwickelte, wurde in Abstimmung mit der WTG-Behörde eine vorübergehende Schließung der Einrichtung für Besucher und Dienstleister umgesetzt. Bis zum 23. Dezember können Besucher nur aufgrund einer finalen Lebensphase Zutritt bekommen.

Kita: Nur wer isst, zahlt

Die Landesregierung hat es den Eltern der Schüler bis Klasse 7 und den Kindern, die eine Kita besuchen, zunächst bis zum 10.01.2021 freigestellt, ob sie ihr Kind in die Schule schicken oder in der Kita betreuen lassen. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen wird ab Montag, 14.12.2020, bis zum Ende dieser Regelung den Beitrag zum Mittagessen nur für die Tage erheben, an denen das Kind die Einrichtung besucht hat und dort eine warme Mittagsmahlzeit eingenommen hat. Wir möchten in dieser besonders schwierigen Zeit die Eltern, die mit dem Verzicht auf den Besuch der jeweiligen Einrichtung einen besonderen Beitrag leisten, nicht noch zusätzlich finanziell belasten.



EVA geht mit einem Plus in die neue Projektlaufzeit

Das seit 2007 am Fachdienst Integration und Migration angegliederte Projekt „EVA – Projekt zur freiwilligen Rückkehr von Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind“ wurde für eine weitere Projektlaufzeit von zwei Jahren verlängert.

Bei dem Anschlussprojekt „EVA plus – Begleitung, Beratung und Unterstützung für Drittstaatsangehörige im Rückkehrprozess und bei der Reintegration im Herkunftsland“ hat sich die Zielgruppe erweitert. So bieten die Projektmitarbeiterinnen nicht weiter nur Beratung, Begleitung und Unterstützung im Rückkehrprozess und bei der Reintegration im Herkunftsland für Frauen aus Drittstaaten, die von Gewalt und Menschenhandel betroffen sind, an. Neben einer Erweiterung der Zielgruppe auf Männer und Transsexuelle mit dem gleichen Anliegen, werden jetzt auch weitere Unterstützungs- und Hilfeleistungen bearbeitet. So können sich auch Klientinnen und Klienten an die Projektmitarbeiterinnen wenden, die in ihr Herkunftsland zurück-

kehren möchten, sich aber zum Beispiel aufgrund einer chronischen oder psychischen Erkrankung in einer schwierigen Lage befinden. Auch genderspezifische Problematiken werden im Beratungsprozess berücksichtigt und bearbeitet.

Das Projekt EVA plus ist Mitglied der Kampagne #YouHaveRights! vom European Crime Prevention Network.



Analyse gestartet: Was brauchen Menschen mit FASD?

Beim Caritasverband Wuppertal/Solingen ist eine Bedarfsanalyse zur FASD (Fetale Alkoholspektrumstörung) gestartet. Suchtberatung und Jugendhilfe arbeiten dabei eng zusammen. Sylvia Suder aus der Jugendhilfe hat die Aufgabe der Bedarfsanalyse übernommen. Zunächst wird auf Basis einer Best-Practice-Analyse und städteübergreifenden Kooperationen erfasst, welche Strukturen sich in anderen Städten bereits bewährt haben. Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Sonnenhof in Berlin ermöglicht es, von den Erfahrungen spezialisierter Einrichtungen zu FASD zu partizipieren.

Eine erste Bedarfsanalyse, welche Formen der Hilfen zusammengeführt werden sollten und was für Menschen mit FASD hilfreich ist, erfolgt unter Verwendung bereits bestehender Erfahrungen und Ergebnisse. Die Selbsthilfegruppe „Dabei und Mittendrin“ aus Solingen wird in die Bedarfsanalyse im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes mit einbezogen.

Ziel ist es, Hilfesuchenden, die bereits als Ungeborene Schäden durch den Alkoholkonsum ihrer Mütter davongetragen haben, schnelle, kompetente und passgenaue Hilfen zu ermöglichen. Die Kooperation mit der Stadt Wuppertal,

Wohlfahrtsverbänden und anderen Institutionen, die mit dem Thema FASD befasst sind, ist ein zentrales Ziel dieses Projektes.

In der Schwangerenberatung esperanza gehört das Thema „Alkohol in der Schwangerschaft“ zur obligatorischen Prävention.

Suchtberatung und FASD

Ihr 90-jähriges Bestehens hatte die Wuppertaler Caritas-Suchtberatung zu einem Kickoff für ihr verstärktes Engagement zum Thema FASD genutzt.

Bei der Jubiläumsveranstaltung genau vor zwei Jahren im Katholischen Stadthaus Wuppertal hatte Lina Schweg vom FASD Fachzentrum Berlin Sonnenhof einen viel beachteten Vortrag über die Fetale Alkoholspektrumstörung gehalten. Die FASD ist mit 10.000 jährlichen Fällen die häufigste angeborene Behinderung in Deutschland.

Beim Caritasverband Wuppertal/Solingen haben zwischenzeitlich mehrere Berater/-innen eine spezielle Fortbildung zum Thema FASD absolviert.

Corona-Helfer in Kitas und im Offenen Ganzttag

Weil die Einhaltung der Corona-Schutz- und Hygienemaßnahmen vor allem im Umgang mit kleinen Kindern aufwendig ist, beschäftigt die Caritas bereits seit September/Oktober in ihren Kindertagesstätten in Wuppertal und Solingen zusätzliches, nichtpädagogisches Personal. Jetzt kam vom Land die Zusage, dass die Finanzierung solcher Mitarbeitenden auch über den Jahreswechsel fortgesetzt wird und die Verträge bis Ende Juli 2021 verlängert werden können.

Auch an den Offenen Ganztagschulen können im Jahr 2021 Alltagsheifer beschäftigt werden. Hierfür wird noch nichtpädagogisches Personal gesucht. Interessenten können sich bei Koordinatorin Suse Hartmann, Tel. 0202 389036852 informieren

Ferhad Battal in der „Sozialcourage“

Das Caritas-Magazin Sozialcourage berichtete zum Themenschwerpunkt „Vielfalt in der Caritas“ über Ferhad Battal, der beim Caritasverband Wuppertal/Solingen zunächst selber als Flüchtling beraten wurde, sich dann als Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe der Caritas engagierte und seit 2015 zum hauptamtlichen Team im Fachdienst Integration und Migration gehört. Battal stammt aus Syrien, ist Jeside und absolvierte 2019 im Masterstudiengang Interreligiöse Dialogkompetenz seinen Abschluss.

Ehrenamtliche und Interessierte können das viermal im Jahr vom deutschen Caritasverband herausgegebene Magazin Sozialcourage beziehen. Adressemittlung für ein kostenloses Abonnement an susanne.bossy@caritas-wsg.de.



Ferhad Battal - hier bei einer von ihm zusammengestellten Ausstellung über das Jesidentum, die unter anderem im Katholischen Stadthaus Wuppertal zu sehen war.

Stimmungsvolle Adventszeit in den Caritas-Altenzentren

Die Corona-Schutz- und Hygienemaßnahme in den Altenpflegeeinrichtungen haben in diesem Jahr den Mitarbeitenden viel Phantasie und Engagement abverlangt, damit die Advents- und Weihnachtszeit für die alten Menschen schön und stimmungsvoll gestaltet werden kann. Wir zeigen einige Eindrücke aus den Caritas-Altenzentren in Wuppertal.



Ein bestens in die Hygieneregeln eingewiesener Nikolaus besuchte die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Altenzentrums St. Suitbertus. Anstelle eines großen gemeinsamen Nikolausnachmittags fanden gemütliche Kaffeetrinken mit Stollen und Punsch auf den einzelnen Wohnbereichen statt.



Tragt zu den Alten ein Licht... Das war der Leitgedanke einer Andacht, die Ehrenamtliche als Beitrag zum Lebendigen Adventskalender im Stadtteil in der Kapelle des Altenzentrums Paul-Hanisch-Haus veranstalten. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten an der Andacht per Videoübertragung auf den Wohnbereichen und den Zimmern teilhaben.



Auf Adventsschmuck musste trotz der gecancelten großen Basare der Caritas-Altenzentren niemand verzichten. Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige bastelten und backten unverzagt und schickten, wie hier im Altenzentrum St. Suitbertus, eine schöne Auswahl auf die Wohnbereiche.



Zu einem adventlichen Nachmittag gehört weihnachtliche Musik. Mike Rafalczyk, Hausmusiker und Mitarbeiter im Sozialen Dienst des Augustinusstifts, darf trotz Corona singen. Das Augustinusstift hat für solche und ähnliche Zwecke wie die beiden anderen Altenzentren mehrere ausziehbare transparente Schutzwände angeschafft, die die Aerosole von den Zuhörern fern halten. Und musizieren kann Mike Rafalczyk in diesen Wochen besonders oft: Statt der großen, gemeinsamen Adventsnachmittage finden die beliebten Veranstaltungen corona-bedingt nun wohnbereichsweise und in kleinen Gruppen statt.

Die Wunscherfüllerinnen waren da!



Überraschung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus. Sabrina Pohlmann, Nensi Saitor und Jessica Rüdiger vom Wuppertaler Verein Wunscherfüller haben Einrichtungsleiter Rainer Keßler am Samstag des dritten Adventswochenendes Geschenke für die Snorinnen und Senioren übergeben. Die Tüten und Päckchen werden in den kommenden Tagen verteilt.

Adventsbasteln in der Jugendschutzstelle



Der traditionelle hauseigene Adventsbasar fiel in diesem Jahr leider der Pandemie zum Opfer. Trotzdem haben Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende der Jugendschutzstelle gebacken und weihnachtliche Deko hergestellt. Alles hübsch verpackt wurden die Überraschungstüten auf dem Kirchplatz in Unterbarmen gegen Spenden abgegeben. Vom Erlös schafft die Jugendschutzstelle Kreativmaterial an.

Große Pakete für die OGS-Kinder

Da freuen sich 700 Kinder, die in den vom Caritasverband geführten Offenen Ganztagsbetreuungen an Wuppertaler Grundschulen angemeldet sind. In Zusammenarbeit mit der Toys Company konnten diese großen Pakete gepackt und den OGS-Leitungen übergeben werden. Roller, Steckenpferde, Bücher und Spiele werden nach den Weihnachtsferien sicherlich für viel Freude sorgen.



Heiligabend im Radio. Auch wenn am Heiligen Abend die Stadthalle wegen der Pandemie ihre Türen verschlossen halten muss, kommt Weihnachten zu den Gästen nach Hause: Radio Wuppertal wird am Heiligen Abend von 19 bis 21 Uhr mit vertrauten Akteuren der traditionellen Heiligabendfeier Weihnachtsatmosphäre in die Wohnungen bringen.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de